

Ó!&@U~^} à`!^!Áæ^à|æÄÜ[ àà` Ä@ã•&@æ^ÄÄÉÉÉGH

## Rosinen und Pupswasser

*Fünf Offenburger Kitas nehmen aktuell an einem tollen Sprachprojekt teil. Die Kindernachrichten der MITTELBADISCHEN PRESSE durften bei einer Stunde in der Kita Innenstadt dabei sein.*



**Ali, Ansika und Lena starten mit Nina Ramos immer spielerisch in das Sprachprojekt. Anschließend kommen die Kinder während eines spannenden Experiments ins Gespräch und haben viel Spaß.**

Fotos: Katrin Mosmann

VON KATRIN MOSMANN

Montagsmorgen, 9 Uhr auf dem blauen Teppich im Sprachzimmer der Kita Innenstadt Offenburg: Ansika, Lena und Ali sitzen gemeinsam mit Nina Ramos (Fachkraft für Sprache) im Kreis und plaudern. „Wie war euer Wochenende?“, möchte Nina Ramos wissen. Sie hält den Kindern eine Dose mit Smiley-Figuren hin. Lena schnappt sich ein lachendes Smiley und erzählt: „Ich habe mit Mama Memory gespielt. Außerdem haben wir eine Katze gesehen, die aussieht wie ein Löwe.“ Ali erzählt von einer großen schwarzen Biene, die bei ihm zu Hause war und außerdem, dass er ganz schnell auf Türkisch bis zehn zählen kann. Das stellt er natürlich gleich unter Beweis und alle sind beeindruckt. Anschließend besprechen die Vier, welcher Tag heute ist, und auch das Datum und den Monat benennen sie. Dafür setzen die Kitakinder ihre Figuren auf ein großes buntes Brett. Das morgendliche Treffen ist Teil eines tollen Sprachprojekts unter dem Motto „Sprache, der Schlüssel zur Zukunft – Vorlesen macht stark“, an dem aktuell fünf Kindertagesstätten aus Offenburg teilnehmen. Die Bürgerstiftung Offenburg und die Stadt Offenburg haben das Projekt ins Leben gerufen und dafür ganz viel Geld gezahlt, damit das

Anschließend bekommt jedes Kind drei Rosinen. Ali, Lena und Ansika werfen sie in ihre Gläser. Die Rosinen schwimmen oben auf dem Wasser.

Nina Ramos wirft auch drei Rosinen in ihr Wasser, aber siehe da, die schwimmen nicht oben: „Meine Rosinen schlafen. Ich glaube, ich muss sie wecken“, sagt sie, verschließt das Glas mit dem Deckel und schüttelt es kräftig. Die Kinder machen das Gleiche. Sie schütteln die Gläser, öffnen sie, es zischt ein wenig. Das gleiche Spiel noch mal und noch mal. Nach kurzer Zeit haben auch die drei Kinder Schlafwasser. „Die Blubberblasen sind alle weg“, sagt Ansika. Nina Ramos verspricht: „Morgen machen wir das noch mal.“ Damit sind die Kinder einverstanden. Sie helfen noch beim Aufräumen und schnappen sich dann ihr Lieblingsspiel „Obstgarten“. Jetzt ist Zeit zum freien Spielen.

Nina Ramos erklärt: „Das Experiment ist ein spielerischer Input, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Während des Redens lernen sie neue Worte.“ Seit dem offiziellen Projektstart im September ist die Kita dabei. Acht Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren machen in verschiedenen Gruppen mit und erhalten dadurch sprachliche Unterstützung. Vier Mal pro Woche treffen sich die einzelnen Gruppen für 30 bis 45 Minuten. „Wir haben für jedes Kind Ziele festgelegt, etwa mehr Verben zu benutzen oder Überbegriffe zu finden“, verrät Nina Ramos.

„Der Ablauf ist immer gleich. Wir kommen an, reden ein bisschen, es folgt eine Aktion, etwa wie heute ein Experiment, oder wir lesen und erarbeiten ein Buch und anschließend dürfen die Kinder beim Ausklang dann spielen oder auch basteln.“ Und was in der Praxis aussieht, als wäre es ganz zufällig, ist in Wahrheit gut vorbereitet: „Da steckt viel Arbeit dahinter. Ich muss immer genau überlegen, wie ich die Kinder zum Satz bringe.“ Ansika, Lena und Ali, für die das Projekt bald endet, weil sie Vorschulkinder werden, sind jedenfalls begeistert: „Es macht so Spaß, dass wir erzählen und spielen dürfen“, sagt Ali. „Und ich mag ganz arg das Buch mit allen Flaggen der Welt.“ Ansika malt gerne: „Am liebsten Schmetterlinge“, verrät sie. Und Lena ist glücklich: Die Experimente sind toll. Ich freue mich schon auf morgen“, verrät sie zum Abschluss, ehe die drei Kinder schließlich wieder in ihre Kita-Gruppen zurückkehren.

Projekt fünf Jahre lang stattfinden kann.

Nach dem „Ankommen“ verrät Nina Ramos: „Heute habe ich kein Buch dabei, dafür aber Gläser. Wollt ihr wissen, was wir damit machen?“ Na, klar wollen die drei Kinder das. Schnell ziehen sie vom Boden an den kleinen Tisch um. Nina Ramos verteilt die Gläser und holt eine weitere Dose aus dem Regal. Sie öffnet sie und darin liegen kleine braune „Kugeln“. „Wisst ihr, was das ist?“, fragt sie in die Runde. Keiner der Kinder weiß die Antwort. „Das sind Rosinen. Möchtet ihr mal probieren?“ Auch das möchte keiner. Die Kinder wollen lieber direkt mit dem Experiment starten.

Nina Ramos holt zwei Flaschen. „In der einen ist Pupswasser, in der anderen normales Wasser.“ Ali sagt: „Das Pupswasser spickelt. Sagt man das so?“ Nina Ramos erklärt: „Nein, das heißt es prickelt.“ Ein Kind nach dem anderen darf sich aussuchen, welches Wasser es möchte. Die drei sind sich einig: Alle wollen das Pupswasser. „Na gut, dann nehme ich das normale Wasser“, sagt Nina Ramos und schüttet jedem einen Schluck des gewünschten Wassers in sein Glas.



---

Copyright © 25.05.2023 Reiff Medien  
[Powered by TECNAVIA](#)

---

Donnerstag, 25.05.2023 Seite .B02

Copyright © 25.05.2023 Reiff Medien